



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

230 (20.5.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368534)

Deutschlands Außenhandel mit den Vereinigten Staaten

Jahr	Deutschland		Vereinigte Staaten	
	in A.	in %	in A.	in %
1925	1700	13,2	991	7,8
1924	1287	12,4	895	5,7
1923	782	11,8	699	6,1

Man könnte nun annehmen, daß bei diesem verhältnismäßig geringen Anteil der Vereinigten Staaten von Amerika am deutschen Export die Auswirkungen einer Dollaramwertung nicht sehr hart sein könnten. Hier irrt jedoch der Schein, denn man muß die Struktur des deutschen Exports berücksichtigen. Die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten betrifft vorwiegend Fertigwaren, während wir aus den Vereinigten Staaten in erster Linie Rohstoffe einführen. Eine Denationalisation der amerikanischen Valuta würde also die deutsche Fertigwarenindustrie sehr hart treffen. Die Vereinigten Staaten von Amerika standen im Jahr 1925 noch an dritter Stelle als Abnehmerland des deutschen Fertigwarenexports. Bis 1921 lag sie an der fünften Stelle gerückt. Vor ihnen stehen Großbritannien, Holland, Frankreich, die Schweiz und Rußland. Besonders für unsere Textilindustrie (insbesondere die Baumwollindustrie), die Herstellung von Farben, chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, die Leder- und Lederwarenindustrie und die Maschinenindustrie.

Wird in allem Vorteil aus einer Dollaramwertung für den deutschen Export zu erwarten sein, so ist dies fraglich. Für die Schuldner langfristiger Kredite würde sich keine Besserung ergeben. Verheerend wären die Auswirkungen auf den deutschen Export, der für unschlüssige Industrieführer noch immer die letzte Stütze darstellt.

Dr. Herbert Kunz

Arbeitsbeschaffungs-Anleihe auch in USA.

Meldung des Wolff-Büros

New York, 20. Mai.

Der Sprecher des Repräsentantenhauses Garner hat, wie aus Washington gemeldet wird, ein Hilfsprogramm eingebracht, das die Emission einer Anleihe für öffentliche Arbeiten in Höhe von einer Milliarde Dollar vorsieht. Die Anleihe soll durch eine Steuer von 1/2 Cent je Gallon Gasolin amortisiert werden. Garner soll die Ermächtigung der Reconstruction Finance Co. zur Emission von Obligationen von zwei auf drei Milliarden erhöhen und ihre Befugnis zur Kreditgewährung erweitert werden.

Die französische Schiffskatastrophe

London, 20. Mai.

Heute-Telegramme aus Athen und Dschidda, wo die gestrige Vorkatastrophe des französischen Dampfers „Georges Villiers“ gesendet hat, enthalten erste Aufschlüsse über die Führung des Schiffes. Unfälle Passagiere erlitten, auf dem Dampfer habe völliger Mangel an Organisation geherrscht. Die Mannschaft habe sich so völlig auf die Bekämpfung der Flammen beschränkt, daß die Passagiere nicht rechtzeitig gewarnt wurden. Infolge überhöhter Dichtung der Schotten seien viele Passagiere, wie in einer Halle eingesperrt, in den Flammen umgekommen. Die Leuten auf großen Schiffen üblichen Probekatastrophe seien niemals vorgehalten worden.

Würde der Jahre

Eine Betrachtung über die Frucht vor dem Alter

Song sollen nur noch treffen wir Menschen, die über Jahre Würde besitzen. Die Holz auf ihr arbeitsreiches, untrübbes Leben, ähnlich oder feiner, das sie aufgeben und die hoch sind, daß man sie ihnen anmerkt, anläßt, gläubt. „Wie zufrieden leben Sie aus, liebe Frau“, wird gedanklos hingeworfen, aber die Dame lächelt geheimnisvoll und meint, man könne sie für ihre eigene Tochter halten.

Wie Frau von fünfzig Jahren sieht heute anders aus, als ehedem. Sie ist schlank, schlüßig, oft genug im Beruf, im öffentlichen Leben. Sie kann sich das unbedeutende, jetzige Kleid nicht leisten, und ebenso wenig eine alte Damendress. Gleichviel ob sie Haus- oder Berufsfrau ist, man verlangt von ihr Leistungen, und aus all diesen Gründen ist die pauschale Frau vor dem Alter eine Mißgebildete ge worden. Und alle Frauen zeigen sie übereinstimmend. Kein Wunder, daß die Jugend überhäuft wird, wenn ein ganzes Jahrbundert nur ihr allein zu stehen liegt!

Wie vielen Frauen in der Mitte ihres Lebens wäre unendlich durch die Möglichkeit gegeben, ihr Alter mit Würde zu verbringen. Würde ein Kleid für eine ältere Dame“, sagte man feinsinnig, und schon bedeutet die Verkäuferin aufgläubend: „Nehmen wir leider nicht, anständige Frau.“

Es gibt keine älteren Damen mehr. Würden wir und die Mütter nehmen, den Sinn dieses Wortes in seinen Tiefen zu bedenken, dann hätten wir einen großen Schritt zu verzeichnen. Was unsere eigene Jugend und Zukunft mit so reichen Erinnerungen besetzt, was das Andenken an eine Großmutter, an eine glückliche alte Tante. Die Würde des Alters hätte einen unendlichen Reichtum. Wohl hand es im Gegensatz zu der Jugend und Jugend, aber in seiner Art nur er

Devonheim war schon 1928 Konkursreif

Auslandsanleihe der Inneren Mission zu 60 Prozent fehlgeleitet

Telegraphische Meldung

Berlin, 20. Mai.

Die heutige Verhandlung im Devonheim-Prozess brachte die weitere Berechnung der Angeklagten. Es wurde der Bankparagraf des Angeklagten D. Gremer besprochen, auf dem aus einem Provisionskonto der Devonheim-Einzahlungen erlöhnt, von denen der Angeklagte nichts gewährt haben will. Auf den Sparvertrag Wilhelm Joppel hat 300 Mark

aus dem Lantienensfund gutgeschrieben worden.

Der Angeklagte behauptete, daß ihm von jedem fertiggestellten Bau eine Kontante zufließt, und daß er, da er insgesamt auf einen Betrag von 30 bis 40 000 Mark Anspruch gehabt habe, 3000 Mark auf seinen Sparvertrag überweisen ließ.

Ein weiterer Fall von Unreue wurde dem Angeklagten Wilhelm Joppel und G. A. Glanzen im Falle Hoffmann vorgeworfen, wo aus Mitteln des Zentralauschusses für unsere Mission aus der Auslandsanleihe 20 000 A an Glanzen gegeben wurden. Der Bankparagraf war vom Zentralauschuss ein Kredit von 1,5 Millionen A eingeräumt worden. Glanzen hat Joppel, von diesem Kredit für Hoffmann 300 000 A abzurufen. Joppel war damit einverstanden.

Der Währungskaufmann G. A. Glanzen hat 1928 die Aufrechterhaltung des Zentralauschusses übernommen. Nach seiner Darstellung fand er bei der Übernahme katastrophale Verhältnisse vor, da die Auslandsanleihe des Zentralauschusses in Höhe von 1,5 Millionen zu 60 Prozent fehlgeleitet war.

„Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft“

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 20. Mai.

Die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen veranstaltet heute in Gemeinschaft mit 25 Verbänden der Bauwirtschaft, des Baugewerbes, der Bauhilfsindustrie, des Baueingewerbes sowie des Bauhandels eine Kundgebung unter dem Thema „Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft“. Das erste Referat hielt der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Geh. Regierungsrat Dr. Borun. Das Dampferreferat des Baugewerbes wurde auf infolge seiner Schließung auszusprechen auf den gesamten deutschen Arbeitsmarkt sein.

Eine Million Arbeiter seien vorhanden, deren Arbeitsbeschaffung eine Beschäftigungsmöglichkeit für mehrere hunderttausend Bauarbeiter geben würde.

Für das Tiefbaugewerbe komme neben den Arbeiten der Reichsbahn und Reichspost vornehmlich der Straßenbau in Betracht. Daneben seien Regulierung hochwassergefährdeter Wasserläufe, Bauwässer-Talsperren und landwirtschaftliche Reformen zu erwähnen. Wenn nur ein Teil dieser wirtschaftlich hochbedeutenden Arbeiten durchgeführt werde, so ergäbe sich daraus ein harter Anreiz für unsere Bauwirtschaft.

Bauingenieur G. Wildermuth, Vorsitzender der Deutschen Bau- und Bodenbau, gab nähere Erläuterungen zu den Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten und zu den Institutionen, die Träger für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sein könnten.

Der Zeitpunkt für die Inangriffnahme eines Arbeitsbeschaffungsprogramms sei jetzt gegeben.

Da die politischen Entscheidungen im Laufe dieses Sommers fallen würden, die zu einer Erleichterung der Lage Deutschlands beitragen könnten.

Vor seinem Eintritt hatte der Buchhalter Otto auf Hannover D. Gremer wichtige Unterlagen entfernt, von denen Glanzen Teile in einer Zimmerdecke verstaubte. Unter anderem waren die Devonheim-Kredite in Höhe von mehreren hunderttausend Mark gegeben, die als Bankparagraf keine Kredite in Anspruch nehmen durfte und damals schon eigentlich in Konkurs war, da sie diese Kredite nicht aus eigenen Mitteln zurückzahlen konnte.

Von den Provisionen aus dem 11 Millionenvertrag, der 1920 mit der Deutschen Bank geschlossen wurde und die eigentlich dem Propagandafonds des Konzerns angedacht worden sollten,

erhielt D. Gremer ein Darlehen von 20 000 A, das auf Antizipationskonto verbucht wurde.

Folter Gremer behauptete, das Darlehen gewesen zu sein, die 20 000 A Darlehen kammen aus dem Mitteln Joppels, während Joppel behauptete, daß diese Provisionen nur über sein Konto gelassen seien, um zu verifizieren, daß D. Gremer ein Darlehen von 20 000 A erhalten habe. Das Grundstück (Haber) wurde aus den Mitteln der Auslandsanleihe erworben. In Zeiten dieses Kontos wurden an Joppel insgesamt 84 000 A gezahlt. Diesen Betrag will Joppel an den Angeklagten Glanzen zur Berechnung für Jinsen des Kredites der Bauingenieurhaft aus der Auslandsanleihe weitergeleitet haben, während Glanzen den Betrag für sich verwendet haben soll. Eine Quittung über den Betrag war nicht zu finden.

Als letzter Redner forderte Reichsbaurat Zimmermeister Freidel u. a. Wiedereinführung der freien Bauwirtschaft auf allen Gebieten und wandte sich gegen die Regieredirektive, soweit sie nicht lebenswichtigen Interessen dienen und gegen die Schwarzarbeit im Baugewerbe.

Kraftwagen-Räuberbande gefaßt

Offen, 20. Mai.

Im Bezirk des hiesigen Polizeipräsidiums wurden im letzten Vierteljahr über 80 parkende Personenkraftwagen entwendet oder gewaltsam erbrochen. Weiter verminderten im Osten monatlich an die 10 Motorräder und an die 200 Fahrräder. Da bei den Motorrädern meist die Motoren abmontiert und in andere Rahmen eingesetzt und auch bei den Fahrrädern die einzelnen Teile ausgetauscht werden, erkennen die Besitzer ihr Eigentum zum größten Teil nicht mehr wieder. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, eine

vierköpfige Kraftwagenräuberbande zu ergreifen und drei Täter dingfest zu machen.

Der vierte Täter, dessen Namen die Polizei auch kennt, ist noch flüchtig. Er wurde noch am 4. Mai von einem Polizeibeamten mit einem gestohlenen Wagen angetroffen, sprang jedoch in voller Kleidung in die Höhe und konnte, obwohl ihm der Polizeibeamte einige Augenblicke nachsah, das andere Ufer unverteilt erreichen. Bei den Kraftwagenräubern handelt es sich um drei Arbeiter und einen Kraftfahrer, die alle aus Offen kommen.

Auf die Bekämpfung der Bande wird der Diebstahl von 40 Personenkraftwagen gezielt. Bei den Diebstählen handelten die Diebe mit 20 bis 30 Zentimeter langen Einstichrohren die Räder der verchristeten Wagen heranzuholen. Zur Sicherung gegen unangenehme Überraschungen hatten sie sich (hart

geladene Schusswaffen bei sich. Die Diebe machten mit den gestohlenen Wagen Ausfahrten nach der ganzen Industrieregion; im Sommer 1925 waren sie sogar in Bayern und in Ostpreußen. Dem Vertriebslohn verhalfen sie sich ebenfalls sehr einfach:

Die Diebe saukten und saukten weiter, ohne zu zahlen. Manchmal ließen sie die Kassebesitzer der nicht mehrigen Wagenbesitzer als Pfand zurück. Wenn ihnen die Wagen nicht mehr gefielen, plünderten sie sie nach ihrer Rückkehr nach Offen aus und ließen die Wagen auf der Straße stehen.

Heimatblock schaltet an

Meldung des Wolff-Büros

Wien, 20. Mai.

Die nützliche Berichterstattung Dr. Dollay beim Bundespräsidenten hat, wie verlautet, das Ergebnis gehabt, daß die Einbeziehung des Heimatblocks in die neue Regierung aufgegeben worden ist. Da das Innere Geheiß des Heimatblocks durch die getriggerten Befehle der hiesigen Heimwehr, die sich von ihrer politischen Unabhängigkeit lösen, gestört erscheint.

Wizetönig Feisal in Berlin

Telegraphische Meldung

Berlin, 20. Mai.

Heute mittig traf, vom Haag kommend, der zweite Sohn des Königs von Hedschaz und Nebst, Wizetönig Feisal, nach Besuche im Haag, am 20. Mai auf dem Tempelhofer Ring ein.



Emir Feisal von Hedschaz

Zu seinem Empfang hatte sich im Auftrag des Reichspräsidenten Ministerialrat Baron von Dönhagen-Kunze eingeladen. Ferner waren der Ober des Protokolls, Oberstleutnant Graf Tattenbach und andere Herren der hiesigen diplomatischen Mission sowie als Vertreter der preussischen Staatsregierung Staatssekretär Weidmann erschienen.

Der Wizetönig wurde im Kraftwagen zum Reichsplatz gebracht, wo er als Gast der Reichsregierung für die Dauer seines Aufenthalts wohnen wird. Vermutlich wird der Hof am Montag Berlin verlassen.

Rißflüster Start des „Do X“

— Harbord Grace, 20. Mai. Der Start des „Do X“ ist heute vormittag mißlungen, da sich der Motor während der Fahrt als ungeeignet erwies. Der von den Motoren erforderte besondere Vertriebsstoff ist in Hollywood bestellt worden.

Greta Garbo erzählt

Vom Geschehen ihres Lebens

Nach Anlauf der bevorstehenden Kreuze wurde Garbo aus Hollywood und der Verstarke der Künstlerin auf die Filmstadt New York, erlösen in den Speilen einer großen englischen Zeitung ein Originalinterview der berühmten Diva, in dem sie zum ersten Male selbst interessante Einzelheiten aus ihrem Leben und ihrer künstlerischen Laufbahn erzählt.

Der große schwedische Regisseur Max Sjöström entlockte mir, einer kleinen unbekanntem Schauspielerin, eine künstlerische Biographie und brachte mich aus Schweden nach Amerika. Ich verdanke ihm, daß ich heute hier bin. Es war eine grenzenlose Verehrung, die eine Frau einem Mann zeigte, der sie lehrte und gelehrte, vor einem großen Publikum, der sie auf die Höhen der Kunst hinaufleitete.

Sjöström habe ich alles zu verdanken, so behauptet Greta Garbo, „was ich in meiner Kunst gelernt habe. Er hat mich schrittweise gelehrt und gelehrt. Sjöström lehrte mich, wie ich mich vor der Kamera zu benehmen habe. Ich lebte und arbeitete nach seinem Plan, ich lernte von ihm die feinsten Bewegungen, sowie die Darstellung großer menschlicher Gefühle und Leidenschaft. Als Sjöström starb, hätte ich mich verabschiedet. Ich verließ mich in meine Schule. Wissen in der Industrie und andärschlichen Stadt der Welt, in der Millionen Dollars, begann ich ein Filmleben zu führen.“

Ich denke nicht mehr die Halle. Nach Arbeitslohn verließ ich die Halle. Nach Arbeit, lehrte mich Pause und lege mich ins Bett. Um mich zu erholen, unternahm ich einkaufs Wanderungen oder reite. Meine Kollegen in Hollywood haben für viele Lebensweise wenig Verständnis. Die unglücklichsten Berichte werden über mich verbreitet. Ich merktete sie nie.

Ich bin zu Hause wie die Erde.“

Die Bekämpfung des Wiener Einheits-Drohers. Der Rufus des Präsidiums des Wiener Einheits-Drohers, welcher die Einheitsliste einer Rettungsdaktion bezweckt, läßt die Wege dieser für das

Wiener Künstlerleben sehr bedeutungsvollen Organisation überaus gefördert erscheinen. Die vorgelegten neu Hilsmaßnahmen, eine Verstaatlichung des Wiener Einheits-Drohers oder Gründung einer Vereinigung der Freunde des Drohens oder selbst die Verstaatlichung eines Fußballstadions im Stadion, und dessen Gewinn-Einnahmen der Feldertrag gelehrt werden soll, verzeichnen kann eine wesentliche Rolle. In der Presse wird die Kampfkraft betont, die Wiener Einheits-Drohers zu verstaatlichen und durch Reform der Konzertprogramme eine Publikum-Organisation im Leben zu leben, die Trägerin des Wiener Einheits-Drohers sein könnte.

Die Gründung einer Berichtigung-Baldhüne. In Athen hat sich jetzt eine Vereinigung gebildet, die die Gründung einer „Berichtigung-Baldhüne“ bezweckt. Für die Eröffnung dieser neuen Baldhüne, die dessen Gebirge der Berichtigungsbaldhüne, an dessen Stelle an den meisten Orten anzuordnen ist, ist an 24. Juni dieses Jahres eine Gründungsfest geplant. Der Rufus der Baldhüne wird nach dem Rufus der alten griechischen Theater gehalten sein.

Die Bekämpfung des Wiener Einheits-Drohers. Die Bekämpfung des Wiener Einheits-Drohers, welcher die Einheitsliste einer Rettungsdaktion bezweckt, läßt die Wege dieser für das Wiener Künstlerleben sehr bedeutungsvollen Organisation überaus gefördert erscheinen. Die vorgelegten neu Hilsmaßnahmen, eine Verstaatlichung des Wiener Einheits-Drohers oder Gründung einer Vereinigung der Freunde des Drohens oder selbst die Verstaatlichung eines Fußballstadions im Stadion, und dessen Gewinn-Einnahmen der Feldertrag gelehrt werden sollen, verzeichnen kann eine wesentliche Rolle. In der Presse wird die Kampfkraft betont, die Wiener Einheits-Drohers zu verstaatlichen und durch Reform der Konzertprogramme eine Publikum-Organisation im Leben zu leben, die Trägerin des Wiener Einheits-Drohers sein könnte.

Haushaltsberatung im Stadtrat Ludwigshafen

Der Erste Bürgermeister nimmt zu der finanziellen Lage der Stadt Stellung

2. Juni 1932, 20. Mai

Der Haushalt der Stadt Ludwigshafen wurde gestern nachmittag in fast sechsstündiger, ruhiger Verhandlung durch den Stadtrat beraten. In Beginn der Sitzung widmete Vorsitzender Dr. Corinus dem jüngst verstorbenen Stadtrat Dr. Gerlich, der 10 Jahre lang dem Stadtrat angehört hatte, einen ehrenden Nachruf.

Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung sprach der Oberbürgermeister

verschiedene Dringlichkeitsanträge

Der Kommunale und Nationalsozialisten zur Kenntnis. Ueber den Antrag der NSDAP, die Berücksichtigung des Haushaltes auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, wurde sofort abgelehnt. Der Oberbürgermeister befragte den Antrag mit dem Hinweis, die Kommunalen könnten sich nicht auf das Mannheimer Beispiel berufen, denn auch die von der Reichsregierung zu erwartenden Hilfsmittel werden die Stadt nicht von der Notwendigkeit, den Haushalt zu decken; auch habe die Reichsregierung bereits eine Frist (30. Mai) gesetzt, die zu der der Haushalt unter Dach gebracht sein müsse. Als Hauptgründe für den Antrag begründet hat, ist die Mehrheit eine Verzögerung gegen Nationalsozialisten und Kommunisten ab. Mit den genannten Fraktionen stimmte auch die Stadtkassierin Frau Jacobsohn, die bei dieser Gelegenheit erklärte, sie sei aus der kommunalistischen Fraktion ausgetreten und nun Nationalist. Diese Entscheidung veranlaßte den Kommunalen Müller zu der Erklärung, Frau Jacobsohn und ihre Mann der früheren sozialdem. Reichstagsabgeordneten seien einen Ausschluß ausgenommen. Der Abweisung vertrat auch ein kommunalistischer Dringlichkeitsantrag, der den in Wahlverfahren mit Strafen befassten Beamten einen bevorzugten Sonderstatus gewähren wollte.

Es folgte die eingehende, fast anderthalbstündige

Haushaltsrede des 1. Bürgermeisters Dr. Corinus

Die begann mit der Behauptung, daß sich die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Ludwigshafen während der letzten 13 Monate fast verdoppelt hat, während die Einnahmen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer im Vergleich zu demselben Jahre zurückgegangen sind. Darum müßte allen Sparmaßnahmen der Erfolge verlustig bleiben, zumal das Land Bayern recht wenig Unterstützung leistet. Reichs- und Landeshaushalt hat nur 10 v. H. der Aufwendungen für die Erwerbslosenfürsorge.

Einnahmenschätze für den Straßenbahnbetrieb

Die Einnahmen der Straßenbahn sind auf der Ertragsrechnung der Monate Januar und Februar 1932. In den letzten Wochen ist aber der Verkehr so zurückgegangen, daß nur dann mit dem angemessenen Schlußbedarf auskommen kann, wenn im Laufe des Monats eine Belebung des Verkehrs eintritt. Die ab 15. Januar bzw. 1. Februar 1932 durchgeführten Tarifermäßigungen haben, wie von der Stadt und der Straßenbahnbetriebsverwaltung erwartet wurde, den Rückgang der Einnahmen und den Rückgang in der Zahl der beförderten Personen nicht aufzuhalten vermocht. Die Einnahmen der Monate Januar, Februar und März im Jahre 1932 betragen für das Ludwigshafener Straßenbahnnetz nur 844 400 M., im gleichen Zeitraum 1931 nur 1 010 000 M., die Zahl der in den gleichen Zeitraumen beförderten Fahrgäste 8 240 500 Personen gegenüber 9 210 500 Personen.

Auf Ertragungen von Ludwigshafen hat sich die Reichsregierung in der Weise bereit erklärt, die

Mittelschulungsbüro bezüglich der Straßenbahn

betriebe und Anlagen um 10 v. H. zu senken. Durch die eine Aufgabenerleichterung in Kunden der Stadt Ludwigshafen im Betrage von etwa 1000 M. im Jahr ein. Die Stadt Mannheim hat in Rücksicht auf die Mittelschulungsbüro noch weiter zu senken. Es wäre dringend zu wünschen, daß im Haushaltsjahr 1932 die Kernpunkte der Ludwigshafener Verträge, die darauf abzielen, den Stra-

ßenbahnbetrieb aus der Unbeweglichkeit und Unfruchtbarkeit des parlamentarischen Betriebes herauszulösen und die Straßenbahnbetriebsverwaltung und -unterhaltung in beiden Städten zu vereinheitlichen, in irgend einer Form verwirklicht werden.

Mit weiteren Unschärfelementen bezeichnete Dr. Corinus die Ertragsfrage und das unzureichende Arbeitsbeschäftigungsprogramm der Reichsregierung. In Ludwigshafen arbeiten bereits 30 v. H. aller Arbeiter 10 Wochenstunden und weniger. Sodann verdrängt sich die Ertragsfrage über die Beifriedensverträge, die der frühere Staatssekretär Dr. Vopff allgemein und der Wirtschaftsminister Dr. Eick für die Vereinigung der Vermittlung der Stadt Ludwigshafen gemacht haben. Nachdrücklich wies der Redner auf eine grundlegende Lösung des Arbeitslosenproblems hin durch Durchführung geeigneter Kräfte auf Land, besonders dem national auf höchste gefährdeten deutschen Osten, wo noch mehrere Millionen Döbler untergebracht werden können. Ausdrücklich nahm der Oberbürgermeister Stellung zu der Möglichkeit einer Verwaltungsgemeinschaft mit der Nachbarstadt Mannheim. Wie dabei die programmatischen Ausführungen bereits im Mittagsblatt veröffentlicht.

Suletzt begründete Dr. Corinus eingehend die von der Stadtverwaltung gemachten

Deckungsvorschläge

Er betonte, diese stellen ein Ganzes dar und können also nicht teilweise angenommen oder abgelehnt werden. Das Bürgermeisteramt stellt folgende Anträge:

- 1. Die Gemeindefinanzen der Gewerbe-, Grund-, Haus- und Haussteuer werden für das Rechnungsjahr 1932 auf je 35 v. H. festgesetzt. Sie sind mit den Bezirksanlagen wie folgt zu entrichten: a) aus den Grund- und Haussteuern in vierjährlichen Raten, b) aus den Gewerbesteuer-Vorauszahlungen, c) aus der Gewerbesteuer-Abzahlpflicht innerhalb eines Monats nach

Empfang der Anlagensforderung, d) aus den Steuern vom Gewerbebetrieb im Umherziehen jeweils mit den Steuern im Voraus.

2. Die Warenhaussteuer wird für das Rechnungsjahr 1932 wie im Vorjahr auf 400 v. H. und die Zillaiksteuer für die gleiche Zeit wie im Vorjahr auf 150 v. H. festgesetzt.

3. Die Zillaikumlagen werden für das Rechnungsjahr 1932 auf 400 v. H. festgesetzt.

4. Die Bürgersteuer wird im Rechnungsjahr 1932 mit einem Zuschlag von 20 v. H. des Landesbetrags erhoben.

5. Der Preis für einen Kub. Wad beträgt ab Märzrechnung 1932 21 Pf., der Preis für 1 Kub. Wad 20 Pf., der Preis für elektrischen Strom 50 Pf., wie vor dem 20. Januar 1932 (an dem eine Tarifsenkung auf Grund der Notverordnung beschlossen wurde).

6. Die städtischen Gebühren betragen ab Märzrechnung 11 v. H. der Haushaltsverhältnisse zum Ende des Jahresrechnungsjahres.

7. Die Schlichthallengebühren werden nach einem bestimmten Tarif erhöht, ebenso

8. eine Anzahl Kredite, während

9. einige Offizern des Voranschlagsentwurfs für 1932 um je 8 v. H. gekürzt werden (Mittel für Erwerbshilfe).

10. Das Bürgermeisteramt wird ermächtigt, mit den Anleihegläubigern der Stadt Ludwigshafen wegen Auslieferung der Tilgung der Anleihen im Rechnungsjahr 1932 und wegen etwaiger Ermäßigungen der Tilgung zu verhandeln.

11. Es darf keine neue Ausgabe bewilligt werden, ohne daß Deckung durch andere, geleglich begründete Einnahmen vorhanden ist. Einnahmen dürfen nur dann geteilt werden, wenn der einkommende Kassen durch Schaffung ausreichender Einnahmemeasures, die geleglich begründet sind, ausgeglichen wird.

12. Falls im Laufe des Rechnungsjahres 1932 die Einnahmen hinter den voranschlagsmäßigen Anleihen zurückbleiben oder die für voranschlagsmäßige Ausgaben vorzusehenden Kredite überschritten werden, muß der Bürgermeisterrat ermächtigt, die Kredite der nicht voranschlagsmäßigen Ausgaben entsprechend zu kürzen.

Ehrendes Beigeordneten Dr. Jeller

Dem langjährigen Referenten des hiesigen Feuerlöschwesens, Beigeordneten Dr. Jeller, wurde die an einen Jubiläum festlich verliehene höchste Feuertreueauszeichnung, das Ehrenkreuz am blauen Bande, verliehen. Präsident Kallert, Geldberg, überreichte Dr. Jeller im Auftrag des hiesigen Landesfeuerwehrverbandes bei einer kleinen Feier in der Hauptfeuerwache die Auszeichnung und hat die besonderen Verdienste von Dr. Jeller um die Feuerwehr hervor. Kreisvorsitzender Marietta-Lobenberg lobte ihm den Dank des Landesverbandespräsidenten an. Ein Chor der Freiwilligen und der Berufsfeuerwehr unternahm mit gelungener Darbietungen die schlichte Feier. Für die Mannheimer Freiwillige Feuerwehr sprach 1. Kommandant Karl Wolf dem Gewählten den besonderen Dank aus. Gerade die Freiwillige Feuerwehr habe in Dr. Jeller einen aufrichtigen Freund gehabt.

* **Vordliche Forderung.** Auf Grund der im April abgehaltenen Forderung im Fortschritt sind zu Fortreferendaren ernannt worden: Kauer Eugen aus Oberkirch, Godesloh Fritz aus Volk, Wegner Richard aus Lippstadt, Normann Paul aus Lohr, Schaber Alfred aus Karlsruhe, Gölter Ferdinand aus Freiburg, Köhle Karl aus Bergheim, Weber Kurt aus Ketsingen.

* **Einigkeit.** Der Gelangereine Liederpalme e. V. Mannheim beteiligte sich, wie mitteilbar, am Pfingstfest am dem Preisfragen in Sedenheim, das aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums der „Liederpalme“ veranstaltet wurde, und erlangte bei harter Konkurrenz in der Klasse einzelner Kunstler mit den Lieder „Holland“ von Geiser und „Die Waldweib“ von Baumann mit insgesamt 20 Punkten einen 1. Preis. Der Verein feiert die Gründung unter der bewährten Leitung von Obermeister Hans Haag.

Durch Bierfässer schwer verletzt

Die bereits im Mittagsblatt mitgeteilt, hat heute vormittag gegen 9 Uhr ein Radfahrer namens Haber von der Waldstraße in die Carl-Benzstraße ein. Hier er ist neben einem um die gleiche Zeit fahrenden Lastwagen der Eisenbahn-Verwaltung, löste sich plötzlich die Seitenwand des Lastwagens und der Radfahrer wurde von den herausrollenden vollen Bierfässern zu Boden geworfen. Blutüberström lag der Mann unter der schweren Last, die ihn hilflos die Hände befestigt. Das Sanitätsamt brachte den Verunglückten ins hiesige Krankenhaus, wo man einen Knochenbruch und schwere Kopfverletzungen feststellte.

Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Es läßt sich nicht sagen, ob dem Bierfäßler bei der Befestigung der Seitenwand eine Fahrlässigkeit unterlaufen ist oder ob das Brot einfach die Last der schweren Bierfässer nicht mehr aushalten konnte. Jedenfalls ist man gut, als Radfahrer oder Fußgänger die unmittelbare Nähe solcher Fahrzeuge zu meiden.

Der verunglückte Bierfäßler, der, wie mitgeteilt, heute vormittag mit dem Fahrrad ebenfalls unter einem Bierwagen geteilt, hat einen Ober- und Unterarmbruch und eine rechte Hand verlor. Eine Amputation wird voraussichtlich nicht notwendig werden.

* **Verewagen mit Omnibus zusammengestoßen.** Auf der Straßenkreuzung N 4 - O 5 hier gestern nachmittag ein Verewagen mit einem Omnibus zusammen. Der Fahrer des Verewagens wurde durch eine erhebliche Wunde am rechten Arm. Seine Ehefrau trug blutunterlaufene Stellen im Gesicht davon. Der Verewagen wurde so stark beschädigt, daß er abgeleert werden mußte. An dem Omnibus wurde die Stoßbrücke abgerissen.

Veranstaltungen

Jugendzelt

Die Vorträge am Dienstag und Mittwoch abend im Jugendzelt fanden eine große Zuhörerschaft, ein Beweis dafür, wie zeitgemäß eine solche Zuhörerschaft ist und wie die Mannheimer Bevölkerung einem derartigen Unternehmungen zugunlich ist. Der Vortrag am Dienstag abend betraf die Schickung und Erhaltung der Menschheit, das nach Frau Jacobsohn, Frau, Mann, einladend nach Leben führen und in diesem Leben durch die volle Bewusstheit leben. Die Rede zeigt auf an zwei Menschenleben, die in ihrem Leben und Streben zu ewigen Qualen verurteilt werden, wie der eine unabrig bleibt, weil er sich von Christus trennt und der andere Ruhe und Bewusstheit findet, weil er in Christus die ewige Ruhe erfindet.

Die Ausführungen des Redners am Mittwoch abend hielten die Frage: „Wer war Christus?“ Eine Frage nicht nur neugierigen Zuhörern, sondern ein Lebensfrage. Denn die entsprechende Antwort weist ein Schicksal auf den Zuhörer, fordert ihn auf ein Leben zu führen, das nicht nur ein Leben ist, sondern ein Leben, das in der Welt der Menschen steht, das die Welt der Menschen ist, das die Welt der Menschen ist.

Die Vorträge sind von Chorarbeiten umrahmt, die eine gute Schulung unter dem bewährten Leiter, Frau Jacobsohn, vertreten.

* **Opernabend des Gelangereine Kallert-Sandberg.** Am kommenden Sonntag wird der Gelangereine Kallert-Sandberg in der Turnhalle des Landesvereins von 1907 v. H. mit einem Opernabend, der am 10. Juni abgehalten wird, das gewöhnliche Opernabend. Die Opernabend wird von 8 Uhr abends bis 10 Uhr abends. Die Opernabend wird von 8 Uhr abends bis 10 Uhr abends. Die Opernabend wird von 8 Uhr abends bis 10 Uhr abends.

* **Das der Zukunft e. H. Münden, städtische Veranstaltung zur Reichsbildung.** wird am Sonntag, den 1. Juni, im Münden, städtische Veranstaltung zur Reichsbildung. wird am Sonntag, den 1. Juni, im Münden, städtische Veranstaltung zur Reichsbildung.

* **Capital und Gloria-Fest.** In diesen beiden Festveranstaltungen findet die Generalversammlung der Capital und Gloria-Fest.

Filmwunderhau

Wieder: „Wenn dem Mel zu wohl ist...“ Die nicht eben originäre - Geschichte der Wunderräder, eigentlich nur ein Wortspiel, um den beliebten Film „Die Wunderräder“ zu veranschaulichen, wird am Sonntag, den 1. Juni, im Münden, städtische Veranstaltung zur Reichsbildung.

Wie hören...

Manchmal ist die Stimme so leise, daß man sie nicht hören kann. In einer Sommerkammermusik aus Herwig Hallen hat Frau Jacobsohn das Problem der Gehörlosen im Mittelpunkt. In der wackeligen Kammermusik, die von Frau Jacobsohn geleitet wird, wird die Stimme so leise, daß man sie nicht hören kann.

Kaffee Sag - gut bis zum letzten Tropfen, dabei koffeinfrei - deshalb vollkommen unschädlich.

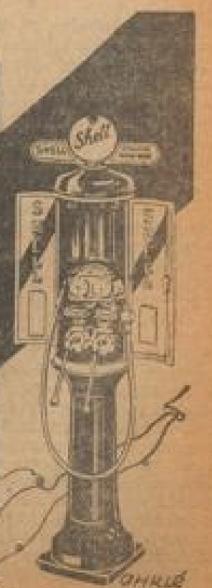
Eine Antwort auf viele Fragen:

Wo gibt es DYNAMIN?

DYNAMIN, das unübertroffene SHELL-Spezialgemisch für hochverdichtende Motoren, tankt man an allen SHELL-Pumpen, die das charakteristische „Blaue Band“ tragen. Diese SHELL-Stationen liegen insbesondere an den für den Kraftverkehr wichtigen Stütz- und Knotenpunkten des deutschen Landstraßen-Netzes. Auskunft im einzelnen geben hierüber die DYNAMIN-STRASSENKARTEN, die wir für die verschiedenen Bezirke Deutschlands herausgebracht haben. Die Zusendung erfolgt auf Wunsch kostenlos durch die

RHENANIA-OSSAG MINERALÖLWERKE A-G

Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Ludwigshafen, Magdeburg, München, Nürnberg, Stuttgart



Die süddeutsche Baumwollindustrie gegen Währungsexperimente

München, 20. Mai. (W. Z.) In der Sitzung...

Gründung eines Banken- und Industriellenkomitees

München, 20. Mai. Die Bankiers...

Vereinigte Stahlwerke AG. Betriebliche Umorganisation

Die Geschäftsführung hat...

Die Produktion der...

Enttäuschung an der Börse

Unter dem Druck der anhaltenden...

Schleppender Weizenmehlsatz

Berliner Produktivität...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Geldkündige Gulden etwas schwach

Am internationalen Devisenmarkt...

Fichtel & Sachs AG. Schweinfurt

Gemeinverteilung

Die Geschäftsführung...

Berliner Börse

Table with columns for stock market indices and prices.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices.

